



PHILOSOPHISCHER FAKULTÄTENTAG

HOCHSCHULPOLITISCHE VERTRETUNG DER GEISTES-, KULTUR-
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN AN DEN DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN

PLENARVERSAMMLUNG IN MAGDEBURG

30. JUNI – 02. JULI 2011

Magdeburger Erklärung zum Akkreditierungswesen

1. Juli 2011

1.

Der Philosophische Fakultätentag bekennt sich zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre. Das Bemühen um Transparenz im Studium sowie die intensive Diskussion über Inhalte der Studiengänge und Lehrkonzepte werden begrüßt.

In den gegenwärtig praktizierten Formen des Akkreditierungswesens sieht der Philosophische Fakultätentag jedoch wissenschaftsfremde Tendenzen und eine überbordende Bürokratie, die einer sinnvollen Qualitätssicherung zuwiderlaufen, unnötige Kosten verursachen und Ressourcen verschwenden.

2.

Der Philosophische Fakultätentag fordert daher nachdrücklich,

- die Verantwortung für die Qualitätssicherung von Studium und Lehre bei den Fakultäten zu belassen und eine ausufernde Zentralbürokratie zu vermeiden,
- sicherzustellen, dass in allen mit Akkreditierungsverfahren betrauten Gremien die Wissenschaft die Stimmenmehrheit besitzt sowie
- inhaltliche und formale Vorgaben zur Qualitätssicherung auf absolut notwendige Kernbereiche zu beschränken,
- den Fakultäten die für den Aufbau einer fachadäquaten Qualitätssicherung notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen,
- wissenschaftlich valide zu untersuchen, ob die bisherige Form der (Programm-)Akkreditierung die Qualität der akademischen Lehre signifikant und nachhaltig verbessert hat.

Der Philosophische Fakultätentag empfiehlt darüber hinaus, die jeweiligen Fachgesellschaften und Fakultätentage stärker in den Qualitätssicherungsprozess einzubeziehen, um die Bedeutung wissenschaftlicher Kriterien in Qualitätssicherungsverfahren zu gewährleisten.

3.

Der Philosophische Fakultätentag fordert damit die Achtung der Autonomie der Fakultäten im Bereich der Qualitätssicherung für Studium und Lehre. Es muss den Fakultäten überlassen werden, welche Form der Qualitätssicherung (Programmakkreditierung, Systemakkreditierung, Audit, Qualitätssiegel etc.) für die jeweilige Fächerkultur gewählt wird.